

# SUPPORTER NEWS



*Heimspiel - Infoflyer des Schwabensturm 02*

AUSGABE 22 - FC AUGSBURG - 11.05.2025



Vorwort / Spielbericht Union / Spielbericht Heidenheim /  
Spielbericht St. Pauli / Interview AG Choreo / Geschichte Cannstatts /  
Was steht an? / Demo in Leipzig

Ave, Cannstatter Kurve!

Trotz der bescheidenen Rückrunde können wir auf eine historische Saison unseres Herzensvereins zurückblicken. Zusätzlich zu einer anständigen Hinrunde, zelebrierten wir die schwäbische Rückkehr auf die höchste europäische Fußballbühne. Verein und Kurve haben sich dort würdig präsentiert und nicht viel hat für den Einzug in die Playoffs gefehlt. Eine Leistung auf die wir zurecht stolz sein können und Erinnerungen die uns niemand mehr nehmen kann!

Alle Diskussionen, ob der Einzug ins Finale eine ausbaufähige Rückrunde kaschiert, sind hinfällig! Diese werden auf nach der Saison verschoben. Der VfB ist wieder eine Nummer und hat die historische Chance einen Titel zu gewinnen! Dieses Ziel muss über allem anderen stehen, auch über rechtmäßiger Enttäuschung wegen dumm aus der Hand gegebener Spiele!

Es ist unsere verdammte Pflicht der Mannschaft und dem VfB in jedem Spiel den Rücken zu stärken. Egal wie es auf dem Platz läuft. Lasst uns eine

Einheit bilden und die letzten beiden Spiele vor dem Finale die Mannschaft nach Berlin tragen. Schweigen, Raunen oder Gebrüdel nützen absolut gar nichts und sind für die verunsicherte Mannschaft so sinnvoll wie Spätzle mit Ketchup. Jeder auf dieser Tribüne gibt heute alles und lässt seine Stimme und sein Herz in dieser Kurve!

Heute gibt es wieder eine Choreo in der Cannstatter Kurve. Lest die ausgeteilten Infozettel aufmerksam durch, achtet auf Ansagen der Helfer und Vorsänger, damit ein gutes Bild entsteht.

An Lesestoff bieten wir die Spielberichte zu Union, Heidenheim und St. Pauli. Besonders ans Herz legen möchten wir euch ein Interview unserer AG Choreo, welche die heutige Aktion geplant und gemeinsam mit der Gruppe umgesetzt hat. Ebenso ist der Text über unseren schönen Stadtteil absolut lesenswert.

Auf zum Heimsieg, auf zum Pokalsieg!

Venimus, Vidimus, Vicimus!



## 1.FC Union Berlin - VfB Stuttgart 30. Spieltag Bundesliga - ca. 2.200 Gäste

### 4:4

Alter. Was geht hier ab? So dürften die meisten gedacht haben, die sich zwischen den Osterfeiertagen im Stadion an der Alten Försterei eingefunden hatten. Was ein wilder Ritt in der ersten Halbzeit, die garantiert jedem in Erinnerung bleiben wird. Aber alles der Reihe nach.

Der Buskonvoi startete am frühen Morgen in Richtung der hässlichen Hauptstadt und die Hinfahrt verlief ohne nennenswerte Ereignisse. Mit üppigem Puffer erreichten wir den Gästeblock. Alte Försterei ist ja schon ne coole Nummer. Oldschoolground, Holzkohlegrill und für den modernen Fußball noch moderate Preise lassen das Herz des Fußballromantikers höher schlagen. Die Einlasssituation bzw. Materialkontrolle an diesem Tag hat dagegen richtig reingeschissen. Grund hierfür war, dass eine Trommel nicht mit reingenommen werden durfte, da die maximale Anzahl an genehmigten Trommeln willkürlich auf drei festgelegt wurde. Komisch, dass ein Jahr zuvor dieselbe Anzahl an Trommeln keine Probleme und ellenlange Diskussionen nach sich zogen. Argumente geliefert wurden natürlich keine, stattdessen ein „Dit is halt so. Dit hat der

Sicherheitsbeauftragte so gesagt“ mit diesem nervtötenden Dialekt. Nach ewigem Hin und Her stellte die Trommel wie durch ein Wunder doch kein Gefährdungsrisiko mehr dar und fand schlussendlich den Weg in den Gästeblock. Dass gerade sowas bei Union passiert, die sich gerne mal als besonders fanfreundlich inszenieren: Nervig!

Ein weiteres Problem hatten Ordner und Bullen dann mit einer Mülltonne, die als Podest genutzt werden sollte. Hat ihnen wohl nicht gepasst, dass die Tonne, die ihnen sonst als zuhause dient, heute zweckentfremdet wurde. Letztlich hat sich auch hier die richtige Seite durchgesetzt und wir kommen zum wichtigen Teil des Tages. Fußball!

Die SKS zeigte eine Choreo, bei der eine Blockfahne hochgezogen wurde, die die Meisterfeier von 2007 samt falsch herum gehobener Schale von Fernando Meira zeigte und dazu passend den Spruch „Der Traum vom Titel lebt!“. Sah gut aus!

Weniger gut war dann der Start in das Spiel. Nach fünf Minuten gleich mal in Rückstand und eine Riesenchance zum Ausgleich absolut



kläglich vergeben. Stattdessen weiteres, dilettantisches Auftreten unserer Hintermannschaft bei einem Standard: 2:0 und die Laune war endgültig dahin. Was dann aber passierte, zeigt warum dieser Sport so geil sein kann. Mit zwei sehr schönen Bunden innerhalb von sechs Minuten konnte die Partie ausgeglichen werden. Doch schöne Tore konnte leider auch Union und so lag der VfB wieder hinten. Wer jetzt dachte, mit fünf Toren nach knapp 40 Minuten in die Pause zu gehen, der sah sich getäuscht. Schlag auf Schlag ging es weiter und jeder Schuss war gefühlt ein Treffer. Nach dem Ausgleich konnte man das Spiel in der Nachspielzeit sogar noch komplett drehen und in Führung gehen. Führung zur Halbzeit? Nein, die planlose Abwehr aus dem Schwabenland präsentierte sich weiterhin in Gönnerlaune und ließ noch ein weiteres Gegentor nach Standard zu. Katastrophal.

In der Pause musste jeder erstmal das Gesehene verarbeiten und registrieren, dass das heute historisch war. Acht Tore in einer ersten Bundesligahalbzeit, das gab es noch nie. Dazu stellte sich die Frage, ob das muntere Scheibenschießen in Halbzeit zwei genauso weitergehen würde. Es kam dann aber doch anders und das Pulver schien verschossen worden zu sein. In der zweiten Halbzeit entwickelte sich eine Nullnummer, bei der die Jungs mit dem Brustring ein deutliches Chancenplus hatten, den Ball aber nicht mehr über die Linie bugsieren konnten. So blieb es bei einem denkwürdigen Unentschieden, das für die Köpenicker den Klassenerhalt und für uns so gut wie das Ende der Hoffnung, über die Liga einen internationalen Startplatz zu erreichen, bedeutete.

Das Hin und Her auf dem Platz wirkte sich natürlich auch auf das Geschehen auf den Rängen aus

und so schwankte der Support zwischen Frustration und purer Ekstase. Über weite Teile des Spiels war das aber heute ein guter Auftritt der Cannstatter Kurve. Die Lieder wurden voller Emotionen gesungen, die Trommelrhythmen wurden ab und an variiert und etwas freier, wie sonst üblich, gestaltet. Wie schon in Bratislava, war auch heute beim CC eine Snare im Einsatz. Wild und frei, so wie es sein sollte. Hat richtig Spaß gemacht. Nach dem Spiel wusste man nicht so recht, wie man mit den Spielern umgehen sollte. Sicher, die Einstellung hat heute gestimmt und man hat das Ruder nach dem 2:0 umgerissen, aber die Art und Weise der Gegentore grenzte schon an Unfähigkeit.

Die aktiven Gruppen der Cannstatter Kurve sowie auch die Heimseite beteiligten sich am bundesweiten Aktionsspieltag gegen die willkürlichen Verbandsstrafen wegen des Einsatzes von Pyrotechnik. Die zunehmenden Strafen für Pyrotechnik führen zu

wirtschaftlichen Problemen und schwächen die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere kleinerer Vereine, während die Lizenzpraxis Vereine zur stillschweigenden Zustimmung zwingt. Die Verbände ignorieren sowohl die geringe Zahl der Verletzten als auch die Erkenntnis, dass härtere Strafen den Pyrotechnik-Einsatz nicht verringern. Zudem ist eine Umlage der Strafen auf Fans aufgrund mehrfacher Bestrafung nicht akzeptabel. Die Forderung ist klar: Eine konsequente Abschaffung der verbandsrechtlichen Bestrafung des Einsatzes von nicht missbräuchlich (im Sinne vom gezielten Einsatz gegen Personen oder Wurf auf das Spielfeld) verwendeter Pyrotechnik und deren sofortige Aussetzung. Das eure Strafen nicht zünden, sollte nach all den Jahren auch mal angekommen sein.

Im Anschluss an das Spiel wurden zügig die Sachen gepackt und der schöne Süden im Rekordtempo erreicht.



## VfB Stuttgart - 1.FC Heidenheim

### 31. Spieltag Bundesliga - 60.000 Zuschauer

# 0:1

Wo steht der VfB? Diese Frage stellten sich einige VfBler vor der Partie gegen den FCH. In der Presse las man, wie gegen Union und St. Pauli später auch, dass dieses Spiel einen Vorgeschmack für das Finale geben könnte, wegen sportlich limitierter und ekeliger Gegner. Hoffentlich war das nicht prophetisch...

Dabei fing der Freitagabend gar nicht so schlecht an. Um dem Heimspielalltag etwas Abwechslung zu verschaffen traf sich unsere

Gruppe auf dem Frühlingsfest. Der gewählte Ort wurde weitestgehend von als Bazis verkleideten Schwaben und Suffköpfen verschont und so verbrachte man einige angenehme Stunden, um das Wochenende und den Spieltag einzuläuten.

Im Neckarstadion bekamen die 60.000 Zuschauer ein weitestgehend zähes Spiel zu sehen. Der VfB war dauerhaft überlegen, doch die ganz dicken Chancen auf ein Tor blieben größtenteils aus oder wurden in



einem Mix aus Pech und sportlicher Limitiertheit vergeben. Gemäß einer alten (beschissenen) Fußballweisheit kam es, wie es kommen musste. In der 89. Minute leistet sich der VfB einen Bock und ein Ostalbbauer schweiß das Ding brutal ins lange Eck. Nervt böse, dass der Mannschaft regelmäßig zum Ende der Partie die Körner ausgehen und man eigentlich ordentliche Spiele noch verliert.

Leider war der Spielverlauf auch in unserem Support bemerkbar. Wie immer ging der Start in Ordnung, doch anstatt mit Lautstärke den Ball über die Linie zu drücken fehlte auch uns die Entschlossenheit. Nach dem Spiel gab es seit langem die ersten

Pfiffe für die Mannschaft zu hören. Zufrieden ist bestimmt keiner mit den letzten Spielen, doch es hilft absolut gar nichts jetzt ein Stimmungstief zwischen Mannschaft und Kurve vom Zaun zu brechen. Die Saison war lang und hart für alle Parteien, doch wir alle haben ein großes Ziel und das heißt Pokalsieger 2025! Nur gemeinsam holen wir das Ding. Daher wurden die Pfiffe auch recht schnell durch Gesänge zum Schweigen gebracht.

Unterm Strich bleibt ein dumm verlorenes Spiel und ein schlechter Auftritt der Kurve in Erinnerung. Den Pokal gewinnen wir trotzdem!



## **FC Sankt Pauli – VfB Stuttgart** **32. Spieltag Bundesliga – ca. 3.000 Gäste**

# 0:1

Seit dem letzten Besuch des Brustring auf dem Kiez ist tatsächlich schon wieder einiges an Zeit vergangen. Gefühlsmäßig waren Besuche auf St. Pauli immer etwas zäh und der VfB konnte seiner Favoritenrolle selten so deutlich gerecht werden, wie man vermuten sollte. Die Erfahrungen aus dem Hinspiel und die allgemeine Stimmungslage sorgten also für wenig Leichtigkeit im schwäbischen Reisetross.

Die aktiven Gruppen der Cannstatter Kurve enterten in den frühen Morgenstunden den ICE nach

Hamburg und wider Erwarten kam man ohne großartige Verspätung in der Hansestadt an. Von den Landungsbrücken wurden die restlichen Meter zu Fuß absolviert und das Millerntor öffnete sogar etwas verfrüht seine Pforten, sodass die Spieltagsvorbereitungen sehr entspannt angegangen werden konnten. Die Jugend des CC hatte außerdem eine zweiteilige Choreo im Gepäck, welche beide Seiten der Medaille „Tränen und Triumphe“ mit Erlebnissen aus der Vereinsgeschichte behandelte. Runde Sache und würdiger Start in die Partie.



Aktuell laufen VfB-Spiele gemäß des studentischen Grundsatzes strg+c plus strg+v ab. Weiß-Rot ist überlegen, hat mehr Spielanteile aber die wenigen herausgespielten Chancen werden eine nach der anderen versiebt. Für etwas Nerventerror kann optional ein Elfmeter vergeben werden. Das Drehbuch sieht vor, dass kurz vor Abpfiff das entscheidende Tor zu fallen hat. Weitestgehend liefen die letzten Wochen beim Club mit dem Brustring so ab. Fußballtypisch war zu oft unser Gegner der glückliche Nutznießer schwäbischer Nachlässigkeiten und erfreut über späte Siegtreffer.

Im Schwabenland machte sich dadurch langsam aber sicher Unzufriedenheit und Nervosität ob des anstehenden Pokalfinales breit.

Auch das Spiel in Hamburg folgte dem angesprochenen Grundsatz. Auf St. Pauli kann man ja allerlei komische Sachen, Menschen oder was weiß ich was vor die Augen bekommen, dass ein Spieler allerdings spontan die Position von Feldspieler zu Torwart ändert, um eine Hundertprozentige von Woltemade zu entschärfen, sieht man eher selten. Wozu es da den VAR braucht, weiß kein Mensch. Bei manchen keimte Hoffnung auf und wieder andere hatten eine böse Vorahnung, als Woltemade zum Punkt schritt. Natürlich wurde der Elfer verschossen und die Hoffnungen auf einen Dreier sah man bereits die Elbe runterschippeln. Allerdings netzten ausnahmsweise mal die Guten zu später Stunde ins richtige Tor, was für einiges an Erleichterung beim schwäbischen Bruddleranhang sorgte.





Akustisch passte sich der Gästeblock leider dem Spiel an. Das wie befürchtet zähe Match lähmte den Großteil der schwäbischen Stimmbänder und anstatt mit Lautstärke Feuer in der Bude zu legen dümpelte unser Support auch ziemlich mies vor sich hin. Vielleicht hatte manch ein VfBler auch zu viel Sonne und Bier getankt aber auch das darf keine Ausrede sein. Weder Mannschaft noch Kurve wirken aktuell in Finalform. Hieran muss sich schnell etwas ändern und hoffentlich sorgt der späte Siegtreffer nun dafür, dass der Knoten endgültig platzt und die letzten beiden Saisonspiele mit

etwas mehr Leichtigkeit, Euphorie und Vorfreude angegangen werden können. Gemeinsam müssen wir dranbleiben und als Kurve vorangehen. Umso wertvoller also zur Abwechslung mal ein Spiel hochverdient gewonnen zu haben. Manchmal braucht es auch nicht kehrwochen-genehme Siege, um den Bock umzustoßen. Mit Rückenwind ging es ohne weitere Vorkommnisse ins schöne Süddeutschland zurück.

Abschließend möchten wir noch unser Spruchband erwähnen: Bleib stark, Ferry! Hoffentlich bist du bald wieder bei uns.



## INTERVIEW AG CHOREO

Servus Männer. Erstmal stark, dass es endlich klappt und wir anlässlich der heutigen Choreo ein kurzes Interview mit euch führen können. Zu Beginn aber erstmal eine allgemeine Frage: Warum machen wir eigentlich Choreos, ob auswärts oder daheim für euch?

Choreos geben uns die Möglichkeit unserer Leidenschaft Ausdruck zu verleihen. Dabei nutzen wir unsere Kreativität und erzeugen immer wieder imposante Bilder. Sei es die bedingungslose Liebe zur Stadt und unserem Verein, aktuelle Themen, Jubiläen oder Legenden zu feiern oder einfach ein optisch brachiales Bild in die Kurve zu zaubern. Hierfür sind wir bereit, Zeit, Geld und Energie zu investieren – nicht für Applaus

von außen, sondern weil es für uns dazugehört. Laut sein ist das eine, Choreos bieten aber nochmal eine ganz andere Dimension Leidenschaft und Unterstützung zum Ausdruck zu bringen. Am Ende geht es bei jeder Choreo um mehr als Optik: Es ist ein Ausdruck unserer Haltung, unserer Überzeugung und unserer Liebe. Jede Choreo ist ein Teil unserer Geschichte und ein Moment, den uns niemand nehmen kann.

**Früher waren wir als Gruppe ja bekannt für mehrere, teils auch sehr aufwändige Auswärtschoreos pro Saison. Inzwischen haben wir sicherlich auch durch die gewachsene Gruppengröße schon einige großartige Heimchoreos abgerissen. In dieser Saison sogar ganze drei Heimchoreos. Wie seid ihr denn**



**aktuell aufgestellt und werden wir uns in Zukunft weiterhin auf so viele Aktionen freuen können?**

Das aktuelle Team, das sich hauptsächlich um die Planung und das ganze drum herum bei unseren Choreos kümmert, besteht aus einer guten Handvoll Leuten – eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und jüngeren engagierten Mitgliedern unserer Gruppe. Am Ende braucht es aber bei jeder Choreo die gesamte Gruppe. Jeder kann und muss auch mit anpacken, damit am Ende der Saison mehrere Choreos, ob auswärts oder daheim gelingen können. Unser Anspruch ist dabei ganz klar: Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und immer neue Meilensteine setzen. In diesem Jahr konnten wir mit der “Forza VfB”

Choreo über zwei Tribünen einen weiteren Schritt gehen und wollen hier stetig dranbleiben und noch besser werden.

**Sicherlich wart ihr nicht mit jeder Choreo zufrieden in den letzten Jahren. Was macht für euch denn eine gute Choreo aus und habt ihr welche die euch bis heute in Erinnerung geblieben sind?**

Klar gibt es Choreos, die wir aus heutiger Sicht so nicht noch einmal umsetzen würden – sei es gestalterisch oder weil der Ablauf nicht so funktioniert hat, wie ursprünglich geplant. Unser Verständnis davon, was eine gute Choreo ausmacht, hat sich mit der Zeit weiterentwickelt. Doch eines bleibt: Entscheidend ist, dass alle



Elemente so zur Geltung kommen, wie man sie im Vorfeld konzipiert und durchdacht hat. Und natürlich muss die Botschaft klar und eindrucksvoll beim Publikum ankommen – das ist und bleibt der zentrale Anspruch. Gleichzeitig sind wir aber auch realistisch genug, dass nicht immer alles klappen kann. Gerade bei größeren Choreos sind wir immer abhängig davon, dass am Ende auch alle richtig mitziehen und ihren kleinen Teil dazu beitragen damit das Gesamtbild am Ende wie geplant aufgeht.

Folgende Choreos sind für uns eben diese Meilensteine, an welchen sich die Entwicklung unserer Gruppe in Sachen Choreos ganz gut darstellen lässt.

Unsere erste Auswärtschoreo am 24.10.2009 in Hannover, bei der die Planungen bereits im Sommer begannen und der Prozess sich aber trotzdem zog. Deshalb musste auch bei Wind und Wetter im Parkhaus gebastelt werden. Trotzdem ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis und Grundstein für viele weitere Auswärtschoreos in dem darauffolgenden Jahrzehnt.

Die erste Heimchoreo aus unserer Feder, über die Komplette Cannstatter Kurve am 06.11.2016, ist hier natürlich auch zu nennen. Die Planungen begannen bereits Monate vorher, da die Aktion eigentlich für eine Saison davor gedacht war. Für diese Choreo wurden ca. 5.000 Fahnen selbst in Handarbeit genäht und einiges an Arbeit investiert.





Dazu dann noch die Umsetzung in einer, für uns zu diesem Zeitpunkt, unbekannten Größe. Dies gelang für die erste große Heimchoreo wirklich gut und zufriedenstellend.

Die bis heute wahrscheinlich aufwändigste Choreo der Gruppengeschichte ist sicherlich die Jubiläumschoreo zu unserem fünfzehnten Geburtstag. Gerade im Hinblick auf die damalige Gruppengröße ein riesiges Projekt. Gerade die Detailtiefe in den Bildern und die beiden Blockfahnen dazu, waren ein dem Anlass entsprechendes Highlight.

Um auch noch eine weitere Auswärtschoreo zu nennen ist sicherlich die 50+1 Choreo am 20.01.2018 in Mainz nicht zu vergessen. Für uns ganz

selbstverständlich der Wichtigkeit dieses Themas einmal mit einer Choreo gerecht zu werden. Dass die Choreo bis heute regelmäßig in verschiedensten Medien immer dann auftaucht, wenn wieder einmal über 50+1 diskutiert wird, freut uns natürlich und zeigt, dass wir mit der Aktion ein deutliches Zeichen setzen konnten, was bis heute nachhallt.

Durch Corona leider etwas verspätet aber dennoch in ihrer Brachialität bis heute für uns unerreicht war die Choreo zu unserem 20. Geburtstag. Eine Blockfahne über die gesamte Breite und dazu ein Banner mit 4,5 Meter Höhe und unserem Namen in der Cannstatter Kurve. Dafür nahm man die Wartezeit in Kauf und legte dann zum 21. Jubiläum dieses Brett einfach nachträglich hin.

**Viele fragen sich sicherlich auch, was das alles eigentlich kostet und wie das finanziert wird. Könnt ihr dazu was sagen? Und was passiert nach der Choreo, verwertet ihr die Materialien wieder?**

Jede Choreo kostet unterschiedlich viel, was man meistens auch garnicht vom optischen Gesamtbild am Ende ableiten kann. Ein entscheidender Kostenfaktor ist dabei der Brandschutz, der eine große Rolle spielt und oft den finanziellen Rahmen mitbestimmt. Finanziert werden unsere Choreos über den Verkauf von Shirts, Aufklebern und weiteren Artikeln an unserem Verkaufswagen in der Cannstatter Kurve. Sämtliche Einnahmen fließen damit direkt in die Kurve zurück – sei es für neue Choreos, Fahnen

oder andere Materialien. Nach jeder Choreo prüfen wir natürlich, was sich wiederverwenden lässt. Auch wenn wir versuchen, möglichst ressourcenschonend zu arbeiten, sind größere Elemente wie Blockfahnen oder viele Spruchbänder häufig nicht für den mehrfachen Einsatz geeignet.

**Jetzt habt ihr schon viel über Brandschutz geredet. Was müsst ihr denn noch alles beachten und wie sieht der Prozess von der Planung bis zur Umsetzung eigentlich aus?**

Brandschutz ist das eine, natürlich spielen aber auch andere Themen wie Fluchtwege, Ablauf der Choreo, das Verräumen der Utensilien im Anschluss und die allgemeine Sicherheit der Stadionbesucher während der Choreo eine Rolle.



Hier müssen im Voraus ziemlich detailliert Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen gegeben werden. Grundsätzlich beginnt bei uns so eine Choreo immer mit einer Idee, sei sie noch so gesponnen. Anschließend wird daraus ein erstes Motiv erstellt. Damit reift die Idee und Stück für Stück wird daraus dann die Choreo. Teilweise zieht sich sowas über Monate oder Jahre. Manchmal, wenn es die Situation verlangt, kann es aber auch ganz schnell gehen. Meistens versuchen wir im Nachgang unserer Choreos über Bilder und Videos auf unserer Homepage immer einen guten Eindruck für alle Außenstehenden zu vermitteln, wie die Choreo entstanden ist.

**In dieser Saison gab es seit Jahren endlich mal wieder eine Aktion**

**über zwei Tribünen. Wollt ihr für uns nochmal kurz auf diese Choreo zurückblicken?**

Für uns ist und bleibt es ein zentraler Anspruch, sich stetig weiterzuentwickeln – und dazu gehört auch, neue Dinge auszuprobieren. Die Idee, eine Choreo über zwei Tribünen zu ziehen, existierte schon lange – ebenso das passende Motto. Was bislang fehlte, war lediglich das geeignete Spiel. Neben der Anmeldung und der Auflage, ausschließlich B1-Pappen zu verwenden, bestand die größte Herausforderung darin, ein Spiel zu finden, bei dem die Gegengerade ausschließlich mit VfB-Fans besetzt sein würde, um den VfB-Schriftzug auch in voller Pracht zeigen zu können.



Da in Wolfsburg offenbar viele VfL-Anhänger lieber am Band stehen – und sich kaum jemand für den Verein zu interessieren scheint – bot sich dieses Spiel als perfekte Gelegenheit an. So konnten wir die Idee endlich umsetzen.

**Die letzten Worte wollen wir euch überlassen, ihr könnt unseren Lesern gerne noch was mitgeben?**

An dieser Stelle einmal ein dickes fettes Danke an alle die Teil dieser

Kurve und damit auch unserer Aktionen sind. Ob daheim oder auswärts stehen und fallen unsere Aktionen mit der Beteiligung aller. Natürlich wollen wir auch hier nicht zu viel loben und hoffen das jeder Einzelne auch über die Choreos hinaus mitmacht und seinen Teil dazu beiträgt.

Lasst uns heute gemeinsam wieder einmal ein geniales Bild in die Kurve setzen und anschließend den Sieg feiern!



## GESCHICHTE CANNSTATTS

CANNSTATT CIVITAS ROMANORVM – wer von der Stuttgarter City kommend auf der König-Karl-Straße gen Wilhelmsplatz fährt, wird diesen Satz bereits das ein oder andere Mal aufgeschnappt haben. Gekrönt von einem römischen Legionär, welcher in der linken Hand die Cannstatter Kanne und in der rechten Hand sein Kurzschwert hält, prangt der Spruch auf der in den 1910er Jahren erbauten Eisenbahnbrücke und macht deutlich wer die Gründerväter unseres

Stadtteils waren. Zwar gibt es Funde keltischer Siedlungen, doch seine erste Blütezeit erlebte Cannstatt unter den Römern. Auch im weiteren Stadtbild sind der römische Einfluss und die Hinterlassenschaften bis heute präsent. Seien es die Abbilder der beiden Weihesteine an der Stadtkirche oder der zur Vereinigung der Städte Stuttgart und Cannstatt errichtete Junobrunnen aus dem Jahr 1910, welcher die Göttin der Ehe „Juno“ darstellt.



Auch tief unter der Erde treffen Archäologen regelmäßig auf Hinterlassenschaften aus der Römerzeit. So wurden in den vergangenen Jahren die Überreste von aufwändigen Wohnanlagen, mit prunkvollen Mosaikverzierungen aus dem ersten Jahrhundert nach Christus gefunden. Auch gibt es Hinweise, dass die bis heute bestehenden Mineralbäder bereits damals als Thermalbäder genutzt wurden. Die wohl präsenteste und zugleich prominenteste Hinterlassenschaft der Römer ist wohl das Kastell Cannstatt, welches heute als Römerkastell bekannt ist und auf den Hügeln über Cannstatt thront.

Erbaut um das Jahr 90 nach Christus und rund zehn Jahre später ausgebaut zum Kastell mit mächtigen Steinmauern, schufen sich die Römer am Rande des Neckars einen wichtigen Verteidigungspunkt,

um die Kontrolle des Neckartals zu erhalten. Ziel war es die wichtigen Handelsrouten zwischen den Legionärsstädten Mogontiacum (Mainz) und Augusta Vindelicorum (Augsburg) zu schützen. Als schlagkräftige Streitmacht wurde die „Ala 1 Subulorum“ aufgestellt, zu der rund 500 Reiter gehörten und welche in einem Radius von 100 km das Gebiet kontrollierten. Parallel dazu entwickelte sich am Rande des Kastells die Siedlung, die sogenannte Civitas mit bis zu 2.500 Einwohnern. Eine Civitas bezeichnet im Allgemeinen den Begriff „Bürgerschaft“, steht aber auch sinnbildlich für die Verwaltungseinheit eines städtischen Zentrums. Die Civitas Cannstatt stellte auf rund 20 Hektar ein kulturelles, wirtschaftliches und politisches Zentrum des römischen Regierungsbezirks dar. Teil der Civitas waren beispielsweise eine Töpferei mit über 40 Brennöfen, zahlreiche Tempel

zu Ehrung der Götter und moderne Häuser mit Fußbodenheizung. Über den Namen der Civitas kann nur spekuliert werden, da leider keine festen Belege überliefert sind. Aus dem keltischen Wort „Kondati“ lässt sich jedoch ableiten, dass der Name einst „Condate“ oder „Condistat“ war, was so etwas wie „Zusammenfluss“ bedeutet.

Mit der Verlegung der römischen Grenzen verlor das Kastell Cannstatt seine militärische Bedeutung, ehe zwischen den Jahren 260 bis 300 aufgegeben werden musste, als germanische Völker den

Einfluss der Römer Stück für Stück zurückdrängten. Das Kastell und die Civitas verschwanden aus dem Bewusstsein der Menschen, wurden überbaut und verschwanden über die vielen Jahrhunderte in der Erde.

Rund 1700 Jahre später entscheidet sich der württembergische König Wilhelm II. das alte Kastell wieder aufleben zu lassen und errichtet auf dem Areal das heutige Römerkastell. Durch ihn ziehen wie einst wieder Reiter in der Form des Dragonerregiments „König“ (2.Württ.) Nr.26 auf die Hügel über Cannstatt.



## WAS STEHT AN?

|                                   |                                          |
|-----------------------------------|------------------------------------------|
| <b>Sa. 17.05.2025 - 11:45 Uhr</b> | <b>Demo 50+1 umsetzen - HBF Leipzig</b>  |
| <b>Sa. 17.05.2025 - 15:30 Uhr</b> | <b>Leipzig - VfB Stuttgart</b>           |
| <b>Sa. 24.05.2025 - 20:00 Uhr</b> | <b>Arminia Bielefeld - VfB Stuttgart</b> |

### Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag. Bildquellen: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Stuttgart-cannstatt-roemerkastell.jpg>

# DEMO IN LEIPZIG

**SA., 17.05.2025 AB 11.45 UHR AM  
LEIPZIGER HBF**

**50+1 UMSETZEN!**

Veranstalter: Fördergruppe CC e.V.,



Postfach 500 209, 70332 Stuttgart-Bad Cannstatt